

Die Fahrt am ersten Märzwochenende in die Niederlande ist fast schon so etwas wie Tradition. Seit mehreren Jahren nehmen wir regelmäßig an der Dutch Open in Eindhoven teil, da dieses G1 Turnier zum einen auf hohem Niveau und zum anderen in einer schönen Halle durchgeführt wird. Aufgrund der hohen WT-G1 Turnierdichte in Europa, mussten wir jedoch auf einen vorherigen Start bei der German Open in Hamburg verzichten, da vier G1-Wettkämpfe in Folge (23.02. Slovenia Open, 29.02. German Open, 07.03. Dutch Open und 14.03. Belgian Open) einfach zu viel geworden wären.

Vom allgemeinen „Corona-Virus Hype“ war in Eindhoven zum Glück nicht viel zu merken. Nach erfolgter Registratur und Waage sowie dem anschließenden Abendessen, warteten wir auf die Poollisten. Diese wurden noch vor 22.00 Uhr veröffentlicht, was recht zeitig war. Wie wir sehen konnten, waren von den 27 gemeldeten Athletinnen in der Gewichtsklasse -57 kg immerhin 25 in dieser Klasse verblieben. Da mehr als die geforderten 20% der Sportlerinnen gesetzt wurden, war Jasmin auf 7 gesetzt und hatte damit ein Freilos.

Da wir Samstag früh nicht zur Zufallswaage mussten und Jasmin mit der Kampfnummer 321 recht spät an der Reihe war, konnten wir in aller Ruhe frühstücken.

In der Halle war sehr viel Platz, sowohl auf den Zuschauerrängen, als auch in den Aufwämbereichen. Natürlich haben wir uns den Kampf der möglichen Gegnerin von Jasmin angeschaut. Allerdings gab es nicht so viel zu sehen, da die Australierin Jessica Borg der Weißrussin weit überlegen war und der Kampf vorzeitig beendet wurde. Wir konnten jedoch feststellen, dass sich

unsere Beobachtungen von Slowenien hier bestätigten. Aufgrund des Daedo-Software-Updates sind die Westentreffer wesentlich schwerer zu erzielen, als davor. Einige wichtige Erkenntnisse für die



Kampftaktik hatten wir dennoch gewinnen können und so ging Jasmin gut vorbereitet in die Begegnung. Zwar war Borg ein wenig kleiner als Jasmin, jedoch kämpfte sie sehr energisch. Jasmin gelang trotzdem ein Kopftreffer zur Führung, allerdings erzielte die Australierin kurz vor Rundenende den Anschlusstreffer zum 3:2. Jasmin blieb in Runde 2 bei ihrer Taktik, die offene Kampfstellung zu bevorzugen und dadurch das etwas schwächere rechte Bein vorn zu haben. Dies sollte sich im Rundenverlauf als negativ erweisen, da

Borg so 4 Treffer durch Fauststöße erzielen konnte. Mit einem Rückstand von 5:9 Punkten kam Jasmin in die Rundenpause. Ihr Coach war natürlich nicht zufrieden mit dem, was da in Runde 2 passiert ist. Für die letzte Runde wurde die Taktik dahingehend geändert, dass nun in geschlossener Stellung, mit dem starken linken

Bein vorn gekämpft werden sollte. Dies setzte Jasmin gut um und konnte den Rückstand aufholen. Als noch ca. 30 Sekunden zu kämpfen waren, stand es 9:9, aber der entscheidende Treffer gelang einfach nicht. So musste dann mal

wieder die „Golden Round“ entscheiden. Im Verlauf dieser 1minütigen Entscheidungsrunde konnte Jasmin mehrmals die Weste treffen, erhielt aber lediglich „Hits“ und keinen Treffer, handelte sich allerdings eine unnötige Verwarnung ein, da sie mit einem Fuß von der Kampffläche gekommen war. Aufgrund der wesentlich höheren Anzahl an Hits wäre dies kein Problem gewesen. Doch dann, 5 Sekunden vor Ende erzielte die Australierin den entscheidenden Treffer und gewann. Damit war für Jasmin das Turnier leider beendet.

Im Nachgang erfolgte eine genaue Analyse des Kampfes, um solche taktischen Fehler zu vermeiden. Denn am Willen und dem technischen Können lag es nicht, dass dieser Kampf verloren wurde.

Wenige Tage nach dem Turnier wurde es dann traurige Wahrheit, aufgrund des Ausbruchs eines neuartigen Corona-Covid-19 Virus, sollten alle Wettkämpfe im März und April abgesagt werden.

R. Richter